

- 1 "Genug ist Gabe - Zuviel ist Gift!" ...
- 2 Was uns wie Nansens Schiff, die Fram ...
- 3 Jah - unsre Not - ein Trümmerwust ...
- 4 a Freih willst du leben - und du fliehst die Not ...
- b Hah, mich brennt ein heiß Begehren ...
- c Eines bleibt in alleder Beschwerde ...
- Qua 5 Nun aber, Freunde, heitßs uns endlich herzlich sagen ...
- 6 Wer gern mit Müh und Not sich paart ...
- Qua 7 Komm Menschenskind, vom argen "Schwierig" wund ...
- 8 Was uns belebt, durchglüht, durchblüht ...
- Qua 9 Zuguterletzt in diesem Sprühspruchreihn ...
- b ... Not - hört ihr schon ...
- 10 Hah Kinder, Kinder, auf Flucht vor Not ...
- 11 Gegrühset sei Weltmutter Not ...
- 12 ~~So an Not und Todesrömer...~~
- 13 Was ich bin? - Das weiß ich nicht ...
- 14
- 15
- 16
- 17 Es märzt im Land, märzt schon gar langelang ...
- 18 Was Dauer denn, - - buu - zum Bedauern ist es ...
- 19 Eine Mutter sterben? ...
- 20 ~~Uns beschränken, uns bescheiden...~~

Genügt Liebe - Zuviel ist Gift! *

Da Kück mir mal das Mücklein an,
wie das sich waschen kann -
Stau' hier doch du, das reißt am Ende
sich vor Vergnügen so die Häut -
Eitel, das ist vergnügt gewiss
denn sich es reißt sich auch die Füß ---
O du verflüchtiges Mücklein
Hilf mir wie Du
begnügt zu sein

✓✓

*

Was uns, wie Tausend's Schiff, die Fremde,
in rührenden Pögen,
Wohn trägt, so sicher, so innig,
durch alle Lebenswege -
Was, wie auch Wut sich um uns heilt, in allem Wut
uns Heimat bleibt -
das, was uns trägt, und nimmer trägt,
das ist der Wut, der Seele
in Wut vergnügt. Wut.



²⁵
~~1845~~ Bayer Heimatland! *

Jah unsre Nat - ein Trümmernüß, -
Nur Wir - voller Bau - Lüß! *

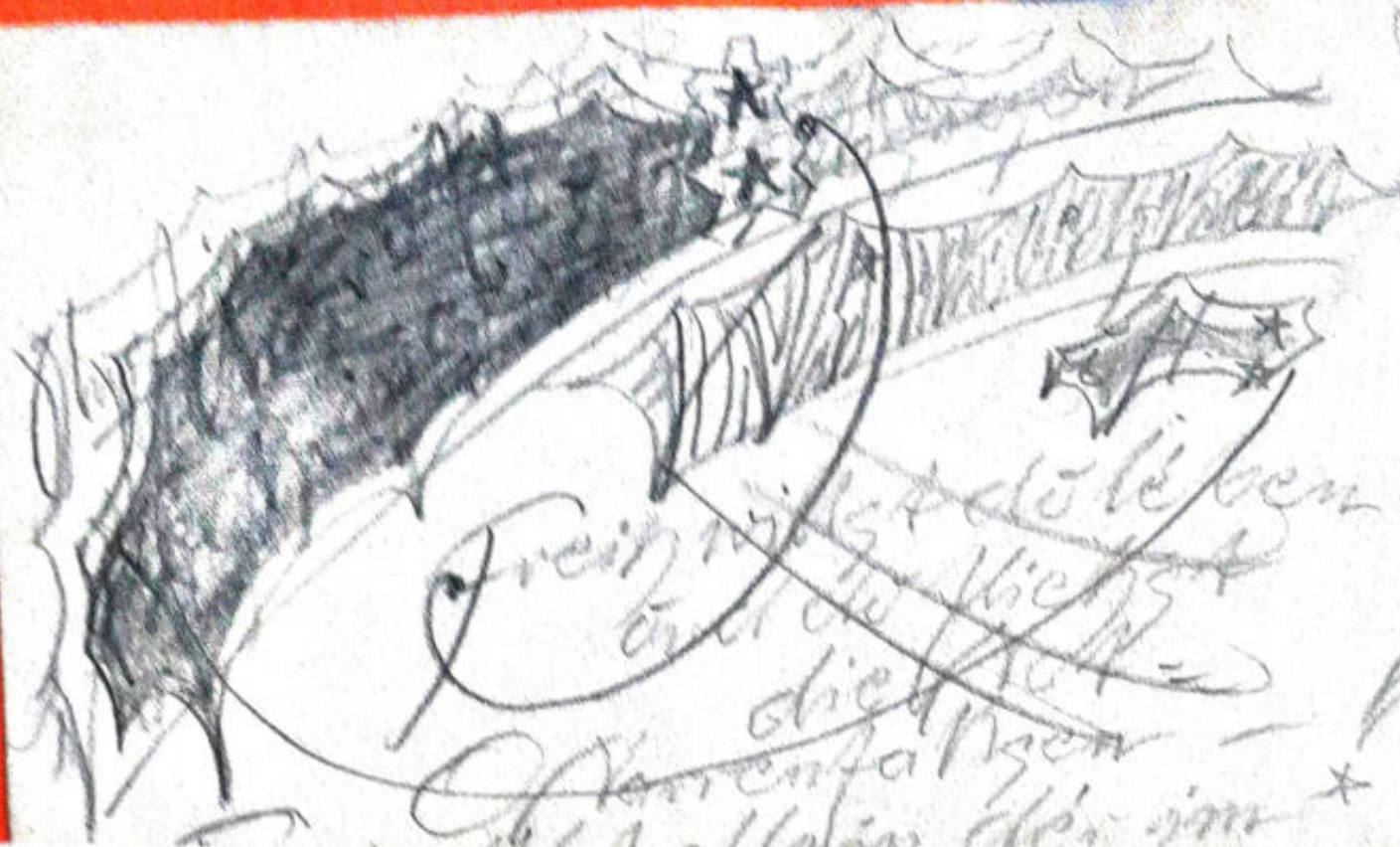
Hammer schlag ein, Herz mit darein,

Bayer - Bayern, Spiz - geßig ein!

Sei gegrüß, unsre Mühen - unser Glück
in dem Glücken.

Sei gegrüß, unsre Nat *

Mit Worte - - - - -



Frei willst du leben -
und du liebst
die Welt -
Opfermengen -
da ist kein der im *

Na, mich treibt ein heiss Begehren -
kein, du liebe rote Not -
kein, uns deinen Tanz zu lehren,
hilf uns unsre freuden ehren,
kein - und - wärst - unser Brod
halt - eh uns der Neid wosst - wissst
das gramgraue Elend frisst *

Eines bleibt in aller Beschwerde,
Das hebt mir freudig Sinn und Mut -
Spürt auch das - ein wenig hässlich -
dringest hell durch all die Herrgemut -
hat, für wahr in all dem Herrgemut -
müss der eiacentliche Menschensleben -
Das - bleibt - gut *

Von aber Freunde
 Neigst uns endlich herzlich
 Ich mit verzagen ganz im Jüdisch-
 schwindelwort * Freigeist - notoffen sind *
 Tot, Kom wann du willst und müsst
 Frank zu sagen - weihen Lust
 Hier zu deiner Stößt, und damit
 Kraft der blöde dich berührt
 zu Elend des - verhöst
 Dürst dich bald mit heitrem Fragen
 Nah Reigen tropf der duldig deine Bürden tragen
 Freilich dich Kraft mit Her - unser Anhangen
 Doch uns die zu Elend des - verhöst
 Demt bald bald sind wie ein (Mit Her - Anhangen
 wie unser Erdens Aern mit Wald, Gefels
 Wir wie der - Vag für Sorge blind
 von deinem Meer - schwing
 von dem Druck im der Luft
 rothwüchsig (Wald, Gefels
 Aich ausgehoben
 Schlinge -
 Wagen
 W

4

Wer dankt mit ^(Mit) Vott ighich Kraloch, schatt
Glück züflich wöglie liden, Erfolgheiden
Oge wie dief Konigstern, Stern Kierne
mit Mith mehr sich ins Wonnereichzeit
Wer im Reichmazz der Bewegung ~~ist dem~~
wie dief Cyderne stinigt und stwing
nähut die muthliche Reue,
mehr ermüthliche Reue,
dreuz der Feld, die Hert ge linge --
Wer im Spwebstwing leben kann Grotz
(der-ist-Jünger Mann) ^(Ihm)
ing Wonnereich

Kom Menschenkind
vom argen Smeria "wünd
das neidigstkrank, leicht süßgeknäht

herzogt von Chünd,
Vektor den Chünd,
Kom Wört voll Chünd,
in dem Smeria
Hier Gegenst. Hier
at 2 chü
Gründgesund *



Wasung belebt, durchglüht durchblüht,
durchgeistert zündet, das ist der
Swung -
stammt aus dem Glöckchen -
mit leicht wird ^{satt} ~~matt~~ ~~er~~ ~~stark~~ ~~stark~~
und lahm sein Funke, löst ~~er~~ sich ~~keine~~
(latsh) ~~gichzeich~~ ~~cünel~~

Der Gelehrte
in diesem Spruchreim
muss setzen, und doch so
Vergessen, dass die
Notwendigkeit
denn Anfang
zu ihr allein ist, weil
der Anfang unsere
Erdenkennung
Das ist still, mi-wird
dem all mein Dören
Leid dörft der Dören
gar manchem Mensch
zum Tied gelangener
zum Lebensbed voll
voll Besinnung
Liebe gemusst
denn

Hah Kinder Kinder auf Flechtwort ist
wüchert ja nur der Feind der wie ein Paten
goldh ~~auf Flechtwort~~ fratz en
uns die Röh, ~~und~~ Gildoh das einzig würdige
die heiterbiede Notwendige
zerfress sich mit Haschen lässt, einzig
~~gibginge~~ zerfrisst.
~~Selbstständig~~
Wie einzig in der Welt erblüht
als unsres Lebens Trömenes!

Eingröhset sei Weltmütter Not
die alls durchmäht, durchnetzt
durchmäht,
dass Allwelt durch
dich du Eingröset,
Arenm bräut's Heim im deinen
Notnest hat. *



Was ich bin? - Das weiß ich nicht - wissen wills
der Wichtigwicht -

Dass ich bin, muss ich mein Leben dem Lebendigen ergeben.
Dass ich bin, muss ich es tragen, freu' mein Menschsein
durchzuleben * *

Was wir sind - Frag voll Beschwerden.
Dass wir sind - wohl auf, zu werden! *

[illegible]

Einre Mutter, sterbend?

Kind - das wä'ne nicht, ihres Liebes Allen
welken in dem Licht - - -

Was im Blicke glänzte nimmer nicht verging,
Was im Auge thate, keine Nacht verging.

Was im Weirhe dein Gemüthe
in des Glorienz Wehn - lass der Mutter Gütte

★ in Dir auferstehn - ★



Begründung

"Aus Geschränken, uns Gescheiden"
Heizt dem Herzen ~~stiller~~ Welt
~~am~~ ^{im} Herzmüdigsten gesellt
uns ~~im~~ ^{im} Thron, wachend *